

modulare Brillen und Islandmoos



PREMIERE AUF DER OPTI

Bei Inomitec im bayerischen Vilshofen steht zwar nicht alles auf Anfang, doch beginnt nun etwas völlig Neues, ein besonderes Wagnis. Augenoptikermeister Michael Strenz und seine Frau Christine stellen auf der opti ihre erste eigene Brillenkollektion vor.

Schon vor einiger Zeit hat Michael Strenz, der 1990 seine Lehre zum Augenoptiker im elterlichen Betrieb begonnen hat, technologische Lösungen für Fassungen entwickelt und zum Patent angemeldet, doch bislang vergab er seine Brillenpatente ausschließlich in Lizenz. Jetzt, nach über 15 Jahren und weiteren Tüfteleien, wagt er sich nach vorn und startet das neue Jahr mit zwei Brillenlinien, die unter seinem eigenen Namen laufen – gewissermaßen das Fazit seiner bisherigen Erfindungsarbeit und Designinspirationen.

Zwischenstation: Brillenvertrieb in Miami

Der 44-Jährige kennt sich mit Brillenfassungen vom Entwurf über Produktion bis hin zum Vertrieb bestens aus. Schon seine Eltern produzierten eine eigene Brillenlinie, bei deren Entwicklung und Endfertigung er mitgewirkt hat. Bereits mit 21 hatte Michael Strenz seinen Meisterbrief in der Tasche, während der Meisterschule gründete er einen Endfertigungsbetrieb für Brillenhersteller, später dann baute er gemeinsam mit seiner Frau Christine in Miami einen Brillenvertrieb auf. Nicht zuletzt wegen des Terroranschlags vom 11. September hatte das Amerika-Projekt keine Zukunft.

Ein Grundproblem, mit dem sich Strenz im Laufe der Jahre immer wieder konfrontiert sah, machte ihn erfinderisch. Oftmals stand einem Kunden eine farbige Brille sichtlich besser und gefiel ihm auch, doch er griff schließlich zu einem neutraleren Modell, weil dieses eben in allen Alltagssituationen problemlos zu tragen ist. Daraus entstand die Idee, eine Wechseltechnologie zu entwickeln, mit der sich die Bügel der Fassung mit ein paar einfachen Klicks wechseln lassen, nach dem Motto: mal dezent, mal farbig, mal gemustert, kurzum: passend zu verschiedenen Outfits.

Wechsel der Bügel mit wenigen Klicks

Das Patent hat in der Brillenlinie Strenz Like You Eingang gefunden. Bei der Wahl der Farben und Muster hat man sich an aktuellen Modeströmungen orientiert. Verpackt werden die Brillengarnituren in Dosen aus BioPET. So können sie im Geschäft präsentiert werden, dienen aber auch dem Kunden zur Aufbewahrung zuhause.

Die zweite Brillenlinie heißt Strenz Restyle und nutzt ein 2016 angemeldetes Patent. Gefertigt sind die Fassungen aus Acetat in Kombination mit Titan und bilden ein

Modularsystem, mit dem der Augenoptiker eine Brille anbieten kann, bei der sich mittels patentierter Steckverbindung Mittelteil und Bügel farblich so zusammenstellen lassen, wie es dem Kunden gefällt.

Die opti ist für Strenz, dessen Firma in Vilshofen an der Donau direkt am Rand des südlichen Bayerischen Waldes liegt, „eine perfekte Plattform, um das Projekt voranzubringen und Kunden zu gewinnen. Präsentiert werden beide Brillenlinien über Displays, die mit Islandmoos besetzt sind. Das ist nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch ökologisch. Die Oberflächenstruktur von Islandmoos nimmt Feinstaub auf und ist ein natürlicher Luftreiniger. Zudem ist die polsterförmig wachsende Strauchflechte schalldämmend und pflegeleicht, da es weder besprüht, gedüngt oder geschnitten werden muss. Zu verdanken ist diese Präsentation der Ehefrau von Strenz, die zeitgleich zu den Brillenlinien das Label Strenz Interior gegründet hat, als Anbieterin von Deko-Objekten und Wandbegrünungen aus Islandmoos. Beide Projekte „greifen gut ineinander“, so Strenz. Tatsächlich sind Synergieeffekte zu erwarten. III JUEB | ID 11466

Strenz auf der opti: Halle C3, Stand 533



Die Oberflächenstruktur von Islandmoos, eine polsterförmig wachsende Strauchflechte, nimmt Feinstaub auf und ist ein natürlicher Luftreiniger

lafont.
PARIS



OPTI MÜNCHEN - 10. - 12. JANUAR - HALLE C1 STAND 433